

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ



CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

Offenbach/Queich August 2008

Dr. Margitta Kunert-Zier
Vorsitzende EA Forum Junior 2008

Bericht Forum Junior 2008 27. Juli – 2. August 2008 in Offenbach/Queich

Das Forum Junior 2008 fand als einwöchiges Theater- und Zirkusprojekt mit dem Titel « Quel Cirque – was ein Theater! » in Offenbach/Queich statt. Mit den Mitteln des Theaters und des Zirkus wurde - wie geplant- ein Stück zum Thema Vorurteile erarbeitet. Ein Team unter der künstlerischen Leitung des Theaterpädagogen und Schauspielers Thomas Kölsch aus der Pfalz, dem Zirkuspädagogen- und Artistenpaar Regula Heinzer und Fabian Hossli und dem Artistentrainer, Schauspieler und Zirkuspädagogen Benjamin Küttel aus der Schweiz lebte, arbeitete und trainierte gemeinsam mit 20 Jugendlichen (13 Mädchen, 6 Jungen), davon eine aus Frankreich, drei aus der Schweiz, fünf aus Baden und sechs aus der Pfalz in der Grundschule Offenbach/Queich. Vier der Jugendlichen (3 Jungen, 1 Mädchen) filmten die Aktivitäten der Woche unter Anleitung der Medienpädagogin Simone Schnipp. Der Verbandsgemeindejugendpfleger Mike Bourquin sorgte für den gesamten organisatorischen Rahmen, ein Ausflugsprogramm und die pädagogische Betreuung der Jugendlichen.

Der größte Teil der Jugendlichen brachte eigene Theatererfahrungen mit, nur drei waren mit Zirkuskünsten vertraut. Neben der Theaterarbeit machten die Jugendlichen Bekanntschaft mit unterschiedlichen Zirkuskünsten wie Artistik am Trapez, auf Leitern sowie am Vertikaltuch, Jonglieren mit Bällen und Ringen, Diabolo, Balance auf großen Rollen und einer Kugel sowie dem Einrad fahren. Nebenbei lernten sie die Tricks der Fakire kennen und probierten das Feuerschlucken. Für die Show wurden Grundelemente der Theaterarbeit vertieft und gründlich geübt.

Bei der Abschlusspräsentation am 1. August begrüßte der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Offenbach/Queich Axel Wassyl die knapp 100 Gäste in der Festhalle und bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr hohes Engagement. Der ehrenamtliche Beauftragte für die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Landes Rheinland-Pfalz, Clemens Nagel, schloss sich mit Grußworten und Erläuterungen zum Forum Junior und zu der Oberrheinkonferenz an. Außerdem waren von der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz die Referentin für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit Dr. Johanna Kretschmer, vom Landesjugendamt Rheinland-Pfalz Martina Luig und von der AG Jugend der ORK Andreas Hall anwesend.

Als „roter Faden“ zog sich die Arbeit über Vorurteile durch das Programm. Zu Beginn der Woche war deutlich geworden, dass die Mädchen und Jungen sich nicht auf Vorurteile gegenüber den beteiligten Nationalitäten beschränken ließen. Vielmehr wurden Vorurteile gegenüber vielen Nationalitäten genannt, aber auch gegenüber Frauen und Männern sowie rassistische und ausländerfeindliche Vorurteile, die sie in allen Ländern erleben. Daraus wurden schließlich Szenen entwickelt, die jeweils von einer „Vorurteilsfee“ kommentiert wurde. Dabei konterkarierten die Jugendlichen in einem ersten Durchlauf die Vorurteile.

So sahen wir in einer Szene ein schweizerisches Paar, das mit einem Tretauto über die Bühne fährt, die Frau am Steuer redet schnell in Schweizerdeutsch und parkt dabei gekonnt das Auto ein. Mit einem Pfiff und einem Halt-Schild springt die „Vorurteilsfee“ auf die Bühne und erläutert: „An dieser Szene stimmt etwas nicht: Schweizer sind langsam und Frauen können nicht einparken“. Die Szene wurde wiederholt: beide fuhren nun langsam über die Bühne, die Frau am Steuer sprach sehr gedehnt und schaffte es nicht, das Auto einzuparken. Der Mann kommentierte dies autoritär und forderte schließlich, dass er das Auto fahren wolle. Sie entgegnete mehrfach „nein“, worauf hin er sagte: „und wenn du dich auf den Kopf stellst“. Sie ließ knurrend den Mann ans Steuer und machte auf dem Rücksitz einen perfekten Kopfstand – so verließen sie unter großem Applaus die Bühne.

Jede der Szenen enthielt immer wieder Überraschungsmomente, sehr viel Witz, aber auch ernste, nachdenklich stimmende Augenblicke sowie beeindruckende artistische Leistungen. Die Gruppe zeigte sich überaus diszipliniert und ausdauernd und hatte sich nach kurzer Zeit „gefunden“. In der Abschlusspräsentation war dies deutlich zu erkennen: Genauigkeit in allen Szenen, starker Ausdruck und viel glückliches Strahlen, wenn die artistischen Darbietungen gelungen waren. Inhaltlich zeigte sich, dass die Jugendlichen Anstoß nehmen an Diskriminierungen jeglicher Art, an Ausgrenzung und

Stigmatisierung. Gemeinsam war ein unausgesprochenes Bekenntnis zur Vielfalt, zur Solidarität und Anerkennung unterschiedlicher Temperamente und Fähigkeiten.

Das Publikum war begeistert. Jede Szene bekam, manchmal sogar mehrmals, heftigen Applaus. Am Schluss gab es stehende Ovationen. Es waren fast alle Elternpaare angereist. Die Rückmeldung der Eltern war durchweg positiv. Die meisten hatten über das Projekt zum ersten Mal von der Oberrheinkonferenz gehört und zeigten deutliches Interesse.

Die After-Show-Party fand in der Grundschule statt: mit einer großen, von einem französischstämmigen Pâtissier, der in der Pfalz arbeitet, hergestellten Torte in Form der Schweizer Nationalflagge mit der Inschrift „Quel Cirque- was ein Theater“. Damit wurde der Tatsache, dass der 1. August der Schweizer Nationalfeiertag ist, Rechnung getragen.

Bei der Schlussrunde am 2. August betonten alle Jugendlichen, dass sie sehr viel gelernt haben, die Woche ganz einzigartig fanden und sich unbedingt wieder treffen wollten. Es wurde vorgeschlagen, im nächsten Jahr ein Treffen in der Schweiz zu veranstalten.

Grenzüberschreitend war das Forum Junior 2008 nicht nur, weil Jugendliche aus den drei Ländern zusammengekommen waren. Die Jugendlichen hatten in der Auseinandersetzung mit Vorurteilen mit theatralischen und zirkensischen Mitteln auch individuell Grenzen überschritten und Fähigkeiten wie z. B. die Arbeit am Trapez erworben, die sie sich vorher gar nicht zugetraut hatten. Ressentiments gegenüber den Zirkuskünsten konnten gleichermaßen abgebaut werden. Einzelne Angereiste wurden schnell in die Gruppe integriert und schlossen Freundschaften. Die gute Atmosphäre und das Betreuersteam wurden besonders gelobt. Der Abschied fiel den Jugendlichen schwer.

Auch für das Betreuersteam war dieses Projekt ein Experiment gewesen, das allgemein als äußerst gelungen gewertet wurde. Die Verknüpfung von Theater und Zirkus wurde deshalb als besonders günstig gesehen, weil ernste Themen so sehr spielerisch und spektakulär bearbeitet werden konnten. Dies hatte allen Beteiligten großen Spaß bereitet und der Aufführung am Ende eine Leichtigkeit gegeben, die dem Anliegen, Grenzen zu überschreiten, sehr entgegen kam.

Auch wenn die anfänglich anvisierte Teilnehmerzahl von 30 Jugendlichen nicht erreicht werden konnte und eine größere Anzahl schweizerischer und französischer Jugendliche wünschenswert gewesen wäre, wurden die anfänglichen Erwartungen weit übertroffen. Dies betonte auch Clemens Nagel nach der Vorstellung und überreichte den Jugendlichen eine Mappe mit Informationsmaterial der Oberrheinkonferenz.

Die Filmdokumentation wird noch weiter bearbeitet und soll, statt einer gedruckten Dokumentation, als DVD allen Beteiligten und den Mitgliedern der Oberrheinkonferenz zur Verfügung gestellt werden.